

- Für die Männer und Frauen, die über die Zukunft unseres Volkes entscheiden: dass sie die Einheit und den inneren Frieden fördern. Gott, unser Vater
- Für alle, denen Leid oder Unrecht zugefügt wurde: dass sie die Kraft zur Vergebung finden. Gott, unser Vater
- Für alle, die in diesen Wochen Urlaub machen und Erholung suchen: dass sie innerlich zur Ruhe kommen und wohlbehalten heimkehren. Gott, unser Vater
- Für unsere Kranken und alle, die sie pflegen: dass sie miteinander Geduld haben. Gott, unser Vater
- Für unsere Verstorbenen: dass sie für immer bei dir geborgen sind. Gott, unser Vater

Das gewähre uns, gütiger Vater, durch deinen Sohn Jesus Christus, der unser Mittler und Fürsprecher bei dir ist – heute und alle Tage bis in Ewigkeit.

Vaterunser sprechen

Segensgebet

VERBORGENER Gott.
Reicher Segen kommt aus deiner Liebe.

Du lässt uns Menschen gewähren, du wartest und greifst nicht ein. Du gibst uns Zeit, du öffnest uns Wege, du redest zu uns in Langmut und Liebe. Wir danken dir für deine Geduld. Bring uns heute zur Besinnung. Mach uns offen für dich. Lass die ganze verlorene Menschheit finden zu dir. Dazu segne und beschütze uns der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Als Boten und Zeugen für Christus sind wir hinein gesandt in diese Welt. So lasset uns gehen in Frieden. Dank sei Gott, dem Herrn

»Ich muss heute in deinem Haus bleiben.«

Lk 19,5

Jesus erwiderte: »Heute hat dieses Haus Rettung erfahren, denn dieser Mann hat sich als Sohn Abrahams erwiesen.«

Gedanken und Gebete für zuhause am 16. Sonntag im Jahreskreis

Begrüßung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen
Wir wünschen Ihnen einen guten Morgen. Wir hören auf das Wort des Herrn und lassen uns von ihm bestärken mit seiner Kraft. Die Liebe Gottes des Vaters, die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Kraft des Heiligen Geistes sei mit uns.

Kyrie

- Herr Jesus, du rufst die Menschen zur Umkehr – Herr, erbarme dich.
- Du verkündest uns die frohe Botschaft – Christus, erbarme dich.
- Du schenkst uns neues Leben – Herr, erbarme dich.

Gloria

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie im Anfang, so auch jetzt und in Ewigkeit. Amen

Tagesgebet

HERR unser Gott,
sieh gnädig auf alle, die du in deinen Dienst gerufen hast. Mach uns stark im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe, damit wir immer wachsam sind und auf dem Weg deiner Gebote bleiben. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der mit dir lebt und herrscht in der Einheit des Heiligen Geistes, jetzt und in Ewigkeit. Amen

Lesung

Lesung aus dem Buch der Weisheit

Es gibt keinen Gott außer dir, der für alles Sorge trägt; daher brauchst du nicht zu beweisen, dass du gerecht geurteilt hast.

Gerecht, wie du bist, verwaltest du das All gerecht und hältst es für unvereinbar mit deiner Macht, den zu verurteilen, der keine Strafe verdient. Deine Stärke ist die Grundlage deiner Gerechtigkeit, und deine Herrschaft über alles lässt dich gegen alles Nachsicht üben.

Stärke beweist du, wenn man an deine unbeschränkte Macht nicht glaubt, und bei denen, die sie kennen, strafst du die trotzigte Auflehnung. Weil du über Stärke verfügst, richtest du in Milde und behandelst uns mit großer Nachsicht; denn die Macht steht dir zur Verfügung, wann immer du willst.

Durch solches Handeln hast du dein Volk gelehrt, dass der Gerechte menschenfreundlich sein muss, und hast deinen Söhnen die Hoffnung geschenkt, dass du den Sündern die Umkehr gewährst. – Wort des lebendigen Gottes.

Weish 12,13.16-19

Evangelium

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus – (Ehre sei dir, o Herr)
In jener Zeit erzählte Jesus der Menge das folgende Gleichnis:

Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Mann, der guten Samen auf seinen Acker säte. Während nun die Leute schliefen, kam sein Feind, säte Unkraut unter den Weizen und ging wieder weg. Als die Saat aufging und sich die Ähren bildeten, kam auch das Unkraut zum Vorschein.

Da gingen die Knechte zu dem Gutsherrn und sagten: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? Woher kommt dann das Unkraut? Er antwortete: Das hat ein Feind von mir getan. Da sagten die Knechte zu ihm: Sollen wir gehen und es ausreißen? Er entgegnete: Nein, sonst reißt ihr zusammen mit dem Unkraut auch den Weizen aus. Lasst beides wachsen bis zur Ernte. Wenn dann die Zeit der Ernte da ist, werde ich den Arbeitern sagen: Sammelt zuerst das Unkraut und bindet es in Bündel, um es zu verbrennen; den Weizen aber bringt in

meine Scheune. – Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Mt 13,24–30

Gedanken zum Evangelium

Die Reaktion der Knechte im Gleichnis des Evangeliums ist menschlich. Sie sehen das Unkraut unter dem Weizen und möchten es ausreißen: Das geht doch nicht, dass wir das Unkraut, das uns ein böser Feind gesät hat, wachsen lassen. Wir brauchen auf unserem Feld kein Unkraut. Doch der Gutsherr sagt: Nicht ausreißen! Lasst beides wachsen bis zur Ernte.

Es ist dies eine nicht leicht verständliche Weisung! Aber er weiß, dass beim Ausreißen des Unkrauts auch versehentlich Weizen mit ausgerissen werden kann. Das wäre aber für ihn etwas ganz Schlimmes. Das Gute darf nicht vernichtet werden. Das Gute muss geschützt werden, muss wachsen und sich vermehren.

Manchmal möchte man das Böse in der Welt sofort vernichten. Manchmal ist man in der Versuchung, bei der geringsten Verfehlung streng zu strafen und vielleicht unüberlegt zu reagieren und Maßnahmen zu treffen, sodass es vielleicht auch Unschuldige erwischt. Man hat dann nicht gewartet und besonnen geschaut, wer ist wirklich der wahre Schuldige, wer hat Böses getan, wo ist die Wurzel des Übels, und man reißt damit auch den Weizen aus und das Gute kann nicht wachsen.

Der Gutsherr in unserem Gleichnis ist daher ein doppeltes Vorbild für unser menschliches Handeln. Er ist Vorbild in der Geduld und in der Toleranz.

Glaubensbekenntnis sprechen

Fürbitten

Lasset uns beten zu Gott, unserem Vater, der auf alle hört, die vertrauensvoll zu ihm rufen:

- Für den Papst, die Bischöfe und alle, die in der Kirche Verantwortung tragen: dass sie ihr Amt mit Güte und Geduld ausüben. Gott, unser Vater. A: Wir bitten dich, erhöre uns.